Börsenblatt
für den
Deutschen Buchhandel
und für die mit ihm
verwandten Geschäftszweige.
Herausgegeben von den
Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Amtliches Blatt des Börsenvereins.

№ 16. Freitags, den 17. April 1835.

Antwort
auf die „Anfrage und Bitte an den wohllöbl. Vorstand unserer Börse" in Nr. 14. S. 354 d. Bl.

Der geehrte Einsender dieser „Anfrage ꝛc." hat ganz recht, wenn er meint: daß eine einzige Conferenz in der bevorstehenden Ostermesse nicht hinreichen werde, alles das zu besprechen und zu berathen, was Noth thut, und ich werde für meine Person gern bereit sein, so viele Versammlungen zu veranstalten, als die Geschäfte erheischen, wenn nur den Herren, die daran Theil zu nehmen haben, ebenfalls die Zeit und die Lust dazu nicht mangelt. — Meine Zeit soll ganz den Vorstandsarbeiten angehören, da es ohnehin nicht mehr möglich ist, daß der Vorsteher seine eigenen Geschäfte während der Messe in der sonst gewohnten Art besorgt. Es wird also lediglich in der 1. Generalversammlung zu bestimmen sein, ob dieser mehrere ähnliche folgen, oder in welcher Form die etwa noch zu erledigenden Gegenstände verhandelt und abgemacht werden sollen. Auf keinen Fall aber, und wenn noch so viele Stimmen mit dem Einsender der „Anfrage" sich vereinigen würden, könnte ich mich dazu verstehen, zur Ersparung der Zeit, die Ablegung der gewöhnlichen Jahresrechnung zu unterlassen. Schon darum nicht, weil die Wahl eines neuen Cassirers bevorsteht und also der abgehende, auch wenn er wieder gewählt werden sollte, eine legale Decharge erhalten muß; dann aber auch, weil die Ausgaben des letzten Jahres, obwohl unvermeidlich, doch bedeutender als jemals gewesen sind, und auch eventuel für die Zukunft von dem Vorstand übernommene Verpflichtungen nicht ohne Genehmigung der Generalversammlung bleiben dürfen.

Berlin, den 7. April 1835. **Enslin.**

Buchhandel.

Chronik des Jahres 1834.

III. Deutscher Buchhandel im allgemeinen.
(Fortsetzung.)

Wie in dem vorletzten Jahre, so läßt sich auch in dem letztverflossenen eine gesteigerte Lebendigkeit im buchhändlerischen Verkehr nicht verkennen, und wenn einerseits die Richtung des größeren lesenden Publicums sich den ernsten schriftstellerischen Arbeiten fortwährend abwendet, so findet andererseits die zunehmende Lust an fragmentarischer Geistesnahrung vielfach bequeme Befriedigung. Hier drängt sich jedoch die nicht unerfreuliche Bemerkung auf, daß die Erfahrung bereits lehrt, wie ein in sich gehaltloses Wesen von keinem dauernden Bestande sein könne, und wenn im Laufe des vorigen Jahrs von allen Seiten her und insbesondere aus Frankreich die ungemessensten Klagen über die sogenannte Pfennig-Literatur laut wurden, so zeigen doch schon die Resultate mancher Unternehmungen, daß der Gang dieses Pfennig-Wesens bereits den Gipfel überschritten hat und sich den Ebenen des fruchtbringenden Bodens wieder nähert. Nur was durch zweckmäßige Befolgung einer das wahre Gemeinwohl im Auge habenden Tendenz sich auszeichnet, wird sich auf die Länge auch als richtige buchhändlerische Speculation erweisen. Wir beziehen uns in dieser Hinsicht auf das Pfennig-Magazin, welches sich noch eines guten Fortgangs erfreut, und auf dessen verschiedene Nachahmungen, die zum Theil einzuschlafen beginnen. Ein gleiches Schicksal scheint noch einen anderen früher beliebten Zweig der Literatur zu treffen; wir meinen die sogenannte Almanachs-Literatur, die schon früher ihren Culminationspunkt erreicht hatte und, trotz den zum Theil recht hübschen Stahl- und

Kupferstichen, nach Gehalt und Absatz fortwährend rückgängig zu sein scheint.

Dagegen kann es bei der stetig, wenn auch langsam wachsenden Volksbildung und bei der nicht minder stetigen aber weit raschern Zunahme der Masse des Wissenswerthen und Praktisch-Nützlichen nicht befremden, wenn die encyklopädische Bearbeitung einzelner Gebiete des Wissens im guten Fortgang begriffen ist. In Betreff der dahin gehörigen Unternehmungen bemerken wir, daß von den 6 im Jahre 1833 und früher erschienenen neuern Encyklopädien und Conversations-Lexikons (2 bei Brockhaus, 1 bei Pierer, 1 bei Brüggemann, 1 bei Reichenbach und 1 bei O. Wigand) im vorigen Jahre Fortsetzungen erschienen sind, und außerdem 7 neue ähnliche Unternehmungen, bei Brockhaus, Kollmann, Breitkopf und Härtel, Volckmar, in der Meser'schen Verlagsexpedition, in Lewent's Verlagsbuchhandlung und in Scheible's Verlagsexpedition. Die Pierer'sche Encyklopädie, welche mancher andern als bequeme Grundlage gedient zu haben scheint, zeichnet sich fortwährend durch regelmäßigen Fortgang, wie durch Reichhaltigkeit des Stoffes aus und wird, da sie das ganze Gebiet des menschlichen Wissens umfaßt, nach ihrer im Jahre 1836 zu erwartenden Beendigung, zum Nachschlagen bei der Lectüre aller Art, ein äußerst brauchbares Werk sein.

Außerdem zeigen die Resultate des vorigen Jahres, daß das Bilderwesen im fortgehenden Schwunge ist, und es muß Jedem zur Freude gereichen, zu sehen, wie nicht nur in einzelnen Bildern, sondern auch in ganzen zum Theil mit Text begleiteten Sammelwerken, nicht nur die technische Ausführung in Kupfer- und Stahlstichen, Holzschnitten und Lithographieen eine immer höhere Stufe erreicht, sondern auch der gute Geschmack immer allgemeiner wird, während eben jene Fortschritte in der technischen Behandlung, namentlich des Stahlstichs und der Lithographie, eine größere Wohlfeilheit und mithin eine allgemeinere Verbreitung guter Bilder möglich machen, so daß die älteren geschmacklosen Holzschnitte u. s. w. vermuthlich nach und nach gänzlich verschwinden werden.

Nicht minder erfreulich erscheint der fortdauernd thätige Unternehmungsgeist, in so fern derselbe durch neue, geschmackvolle Ausgaben der bessern Werke des In- und Auslandes zur Bildung des Publicums beiträgt. Hier verdienen namentlich die hübschen und verhältnißmäßig wohlfeilen deutschen Ausgaben fremder Werke (wie z. B. von Bulwer, Silvio Pellico u. a. m.) genannt zu werden, welche so einem weit größern Kreise von Lesern zugänglich sind, — ein Verdienst, welches für einen großen Theil des Publikums auch den mannichfaltigen Uebersetzungen aus fremden Sprachen nicht abgesprochen werden kann. Auch hier erwähnen wir beispielsweise „Bulwer's sämmtliche Werke," die in vier verschiedenen Uebersetzungen herausgegeben wurden.

Auch die Ausgaben gesammelter Schriften in einem Bande scheinen sich als günstige Unternehmungen zu bewähren. Die schon früher von Schiller's Werken in dieser Form erschienene Ausgabe ward im vorigen Jahre neugedruckt, während Körner's sämmtliche Werke (und zwar zwei Auflagen in einem Jahre), Shakspeare's und Pellico's Schriften und Menzel's Geschichte zum ersten Male in dieser Gestalt erschienen.

In Betreff des buchhändlerischen Verkehrs mit dem Auslande hat sich seit 1833 im ganzen genommen keine wesentliche Veränderung zugetragen; die früher begonnenen Geschäfte dieser Art waren in gutem Fortgange. —

Die schon in der vorjährigen Chronik erwähnten Mißbräuche, die sich in den deutschen Buchhandel eingeschlichen haben, riefen 1834 gar manche Klagen hervor, — namentlich über Nachdruck und Nachdrucksvertrieb, über Lieferung auf Condition, Versendung auf alte Rechnung, Restschreiben, Rabattwesen u. a. m., wie auch über den Separatismus der süddeutschen Buchhandlungen und den Andrang Unberufener zu buchhändlerischen Geschäften. Den Lesern des Börsenblattes sind diese Klagen bekannt, deren Abhülfe vielleicht den, in der ersten Abtheilung dieser Chronik angedeuteten, allgemeinen Bestrebungen und deren in nächster Zukunft zu erwartenden Resultaten vorbehalten ist.

In dieser Hinsicht hat der Musikalienhandel, in Folge der seit mehreren Jahren bestehenden Separatverträge, eine vortheilhaftere Stellung erlangt, indem namentlich das auf Condition-Liefern mehr und mehr aus demselben verschwindet. — Wenn die sogenannten Pfennigspeculationen auch auf diesen Zweig des Handels sich ausdehnten, und hin und wieder dem solideren Geschäfte nachtheilig zu werden drohten, so scheint es denselben hier im allgemeinen doch nicht besser zu gehen als im Buchhandel, und die in dieser Hinsicht etwa gehegten Besorgnisse werden sich wahrscheinlich bald als grundlos erweisen. — Als auffallende Erscheinungen erwähnen wir hier den beispiellosen Absatz der bekannten wiener Tänze von Strauß, und der Erscheinung einer Oper in Partitur, bei Schott Söhne in Mainz. Wenn auch diese letztere Unternehmung, der Wahl des Gegenstandes wegen, vielleicht nicht zu den gewünschten Resultaten führen sollte, so ist doch die Sache an sich jedenfalls lobens- und nachahmenswerth zu nennen. Die äußere Ausstattung der Musikalien gewinnt immer mehr an Geschmack und Eleganz. Der Haslinger'schen Kunst- und Musikhandlung in Wien dürfte in dieser und mancher Rücksicht keine andre den Vorrang streitig machen *).

Schließlich wollen wir nicht unerwähnt lassen, daß auch der Landchartenhandel im vorigen Jahre im allgemeinen recht erfreuliche Resultate dargeboten hat. Nicht zu gedenken, daß auch hier der Stahlstich mit gutem Erfolg angewandt wurde, wird es Keinem entgangen sein, wie bei aller Wohlfeilheit die Charten mehr und mehr verbessert werden, in welcher Beziehung namentlich das weimarsche geographische Institut erwähnt zu werden verdient. Zu den bedeutenderen hierher gehörigen, im v. J. erschienenen (oder fortgesetzten) Werken gehören die Charten von Deutschland u. s. w. in 342 Bl. bei Schropp u. Comp. in Berlin; und in 25 Bl. bei J. Perthes in Gotha; der Wörl'sche Atlas v. Europa, in 220 Bl. bei Herder in Freiburg; die Charte von Norddeutschland in 24 Bl. bei Kümmel in Halle, und die Postcharte von Deutschland in Form einer Tapete, 100 Bl. bei Willing in Potsdam. — Die Charten des k. österr. Generalquartiermeisterstabs, bei Artaria u. Comp. in Wien, vom geogr. Ver-

*) Ueber diesen interessanten Zweig des Handels ist uns ein besonderer Aufsatz für diese Blätter versprochen worden, der jedoch erst nach der Ostermesse erscheinen wird. d. R.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350417/2

lagscomtoir in Berlin u. die Hoffmann'sche Charte v. Deutschland verdienen gleichfalls einer besondern Erwähnung.

(Der Beschluß folgt.)

Gedanken eines alten Sortimentshändlers beim Lesen des Börsenblattes und bei sonstigen Gelegenheiten.

1. Die Verbündeten.

Freund E. in B. gewidmet.

Wenn ich wüßte, daß die neuerdings Statt gefundene Verbindung mehrerer Handlungen (Abrechnung, Zahlung, ꝛc. betreffend) diejenige Nachsicht, welche sie andern verweigert, gegen ihre Verbündeten ausübt, ich setzte alles daran, gleich einer der ihrigen zu werden, dann wäre ich gegen sie geschützt, und die andern würden schon Geduld haben. Ernstlich, Ihr Herren! dachte denn keiner unter Ihnen daran, daß er wohl früher selbst oft in den Fall kam, auf Nachsicht und Geduld seiner Collegen gar sehr rechnen zu müssen? Es kommt mir doch so vor — (ich kann nun nahe an 40 Jahre buchhändlerisch zurück denken) — als sei mir bei einem und dem andern Namen so etwas eingefallen; und dachte keiner von Ihnen daran, wie leicht Einer oder der Andere in den Fall kommen könnte, künftig der Nachsicht und Geduld zu bedürfen? „Denkt an den Wechsel alles Irdischen!" — Dachte keiner daran, daß es doch eine ganz eigne Geschichte werden würde, wenn sich so ein paar hundert Sortimentshändler verbinden und sagen wollten: „laßt uns gegen die „„gestrengen Herren"" einmal in der Art Repressalien gebrauchen, daß wir sie sammt und sonders ein Jahr auf den Saldo warten lassen." Vielleicht bedürfte es nur eines Impulses zu dieser Gegenverbrüderung, und ich kenne einige, die im Stande wären, eine solche Verschwörung zu Stande zu bringen — doch, nichts für ungut, werthe Herren, ich weiß: es ist denn am Ende alles nicht so schlimm gemeint, als es beim ersten Anblicke erscheint. —

Was sollen aber überhaupt diese Einzel-Verbindungen, was sollen diese „Staaten im Staate?" Warum wird nicht endlich das ganze Reich (oder Republik, wenn man lieber will) tüchtig organisirt? — Ja, ich lebe der festen Ueberzeugung, daß ehe nicht ein Regulativ für den gesammten Buchhandel Deutschlands entworfen, berathen und dann allgemein angenommen wird, ehe wird es nicht zu etwas vollständig Gutem kommen und kommen können. Man verstehe mich aber ja nicht unrecht, ich meine nicht jenes Regulativ, welches den Buchhandel in seinem Verhältniß zu dem öffentlichen Leben und zum Staat betrifft — dies zu beendigen, überlassen wir den Regierungen, die gerecht und billig genug sind, darin nicht einseitig zu verfahren, sondern Sachverständige zu Rathe zu ziehen, das haben wir ja gesehen und erkennen es gewiß Alle dankbar an — nein das meine ich nicht, ich meine lediglich ein Regulativ aller Verhältnisse unter uns; Zahlzeit, Währung, Credit, Nachdruck (so weit wir selbst dagegen handelnd auftreten können, und wir können am meisten dagegen thun, das ist und war meine Ueberzeugung seit 30 Jahren), Remittenden und was daran hängt, u. s. w.

Ich höre zwei Fragen:

1. Wer soll ein solches Regulativ entwerfen?
2. Wie soll es — wenn auch allgemein angenommen — möglich zu machen sein, daß es auch gehalten werde?

Zu 1 gehört ein Ausschuß von nicht unter vier und nicht über acht tüchtigen, erfahrenen, redlichen und das Zutrauen der meisten, wenn nicht aller, besitzenden Collegen; aber, NB. nicht bloß Matadore, in Hinsicht auf Geschäft und Vermögen, nein nur solche, die mit gereifter Erfahrung — wenn auch im beschränkteren Wirkungskreise gewonnen, — das redlichste Streben und Tüchtigkeit in jeder Rücksicht verbinden, denn: „die „„Großen"" drängt nicht gleiche Noth wie uns, der Strom, der in den „„Niederungen"" wüthet, noch hat er die „„Höhen"" nicht erreicht, doch wird uns ihre Hülfe nicht entstehen, wenn sie uns nur in Waffen erst erblicken." — Dieser Ausschuß muß zu gemeinsamer Berathung — der indeß die nöthigen Vorarbeiten vorangehen müssen — in den Sommertagen, wo Keiner zu sehr versäumt, an einem beliebigen, mit Umsicht zu wählenden Orte zusammen treten, die Mitglieder müssen, wenn auch nicht für ihre Arbeit, doch für ihre Kosten und Versäumnisse reichlich entschädigt werden durch einen von allen Betheiligten zu leistenden außerordentlichen Beitrag zur Börsencasse, den Jeder gewiß mit Freuden leisten wird, und der nicht groß sein wird.

Zu 2 gehört das schriftlich gegebene Ehrenwort jedes Vereinsmitgliedes (oder, geht es von der Gesammtheit aus, noch lieber jedes Börsenmitgliedes) „daß es die im Regulativ festgesetzten Anordnungen nicht allein selbst halten und darnach handeln, sondern auch nach allen Kräften, und so weit dies irgend möglich sei, darüber wachen wolle, daß sie von Allen gehalten würden, und jeden ihm bekannt gewordenen Contraventionsfall augenblicklich zur öffentlichen Kunde bringen wolle."

Man wende mir nicht ein, daß ein bloßes Ehrenwort nicht vollständig zum Zweck führen werde, ich halte meine sämmtlichen Collegen so lange für Ehrenmänner, bis ich durchaus vom Gegentheil überzeugt werde und — — die unnachsichtlich eintretende Strafe des Wortbrüchigen, (z. B. Aufhebung alles Verkehrs mit ihm Seitens aller Mitglieder) soll wohl das ihrige thun. —

Sollte es denn so sehr schwer sein, diese Idee zur Wirklichkeit zu erheben? ich dächte nicht, da ich die feste Ueberzeugung hege, „daß in eines jeden Biedermanns Brust etwas dafür spricht" — es käme daher nur auf eine zweckmäßige Vorschlagsart an; wer unter uns will sich, für ewige Zeiten, das Verdienst um uns erwerben, diese Verbrüderung ins Leben zu rufen — sein Andenken wird gesegnet sein!

2. Alte Rechnung.

Den Herrn A—Z freundlich gewidmet.

Wenn ich von Neujahr an bis heute (30. März) posttäglich Sendungen mit dem beliebten Epitethon „auf alte Rechnung" erhalte, und dann etwas in Harnisch gerathe, daran denkend, wie schwer es mir wird, zu bezahlen, was ich von Neujahr bis Neujahr erhielt, geschweige noch für diese „Nachfreuden" zu sorgen, so denke ich wohl zuwei-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350417/3

len, es wäre doch am besten, die Rechnung lieber gleich von Ostermesse zu Ostermesse laufen zu lassen; da fält mir aber wieder ein, daß die „Alten Rechnungs-Liebhaber" doch von ihrer Liebhaberei nicht ablassen und uns dann in der Messe noch, unter allerlei Vorwand (große Kosten, reine Rechnung, Verbindl. gegen den Verfasser und wie dergleichen betitelt wird), Sachen voraus bezahlen lassen würden, die 1– 2 ja 3 Monate nach der Messe erst geliefert werden sollen. Da ginge es uns dann wie jenen, den Schlaf liebenden Mädchen, welche die nimmer rastende Großmutter beim ersten Hahnenschrei weckte, und die deshalb den zu früh wachen Hahn tödteten, um mehr Ruhe zu haben, und nun, da die stets wachende alte Mama keinen festen Punkt mehr hatte, noch früher als sonst geweckt wurden! — Es ist gar nicht möglich, daß „A. R. L." die Noth des Sortimentshändlers kenne, von mehreren — und NB. wohl bedeutenden — wüßte ich auch wahrlich nicht, wie sie hätten zu dieser Kenntniß gelangen sollen, da Fortuna sie von Jugend auf begünstigte, und sie nur gemächlich in das vom Vater gemachte Bett zu steigen brauchten; er thut wahrlich genug, wenn er zahlt, was er im Laufe eines Jahres empfing, seine Debitoren denken nicht daran, daß er zahlen muß, und kommt die Messe heran, so darf er sehr froh sein, wenn von 1000 Thlr. Ausstände 100 Thlr. einkommen; um nun als redlicher Mann zu handeln, und seine Meßverbindlichkeit zu erfüllen, muß er borgen und 6 % Zinsen geben. Was bleibt ihm dann nach folgender Rechnung, die gewiß jeder Sortimentshändler als nur zu oft richtig unterschreiben wird, übrig:

Zinsen	6
Rabat an Privaten	10
Porto und Frachten	5
Auslagen, Commissionsgebühren, Emballage, Reise- und Handlungskosten	10
Sa.	31 %

Also Rest 2⅓ %! Da lebe nun, du armer, mit Frau und Kind und — — bezahle noch obendrein den Theil der werthen Collegen, die mit dem, was sie in 12 Monaten verdient haben, noch nicht zufrieden sind, sondern das binnen 16 Monaten Versandte in Jahresfrist herausschlagen wollen! — Regulativ! Regulativ!

3. Remittenden-Zettel.

meinem alten Freunde Falzbein in W. gewidmet.

Schöne Sache um die Remittendenzettel, aber, es ist nichts Vollkommenes unter der Sonne! Theils kommt diese recht wesentliche Hülfe bei dem, in aller Rücksicht fatalen Remissionsgeschäft bis jetzt nur von ungefähr ⅓ der Handlungen, an welche man zu remittiren hat, theils kommen sie oft erst dann an, wenn, was bei entfernten Handlungen früh geschehen muß, die Remittendenballen schon gepackt sind, und endlich schicken viele Handlungen — (unter ihnen mein oben genannter Freund) — stets nur 1 Exemplar des Zettels, statt deren 2 ein; weshalb? Ist's Unachtsamkeit oder Geiz, beides ist verwerflich und sollte abgeändert werden. — Regulativ! Regulativ!

4. Stilling's Werke.

Als ich das desfallsige Circular des Herrn Henne in Stuttgart las, fiel mir unwillkührlich die Debatte zwischen Hume, Peel und O'Connell (Unterh. 12. März) ein; das fehlt noch, daß der arme hart geplagte Sortimentshändler dem Verleger auch für gestorbene, verdorbene, verdrießlich gewordene ꝛc. Subscribenten einstehen müßte. Regulativ! Regulativ!

5. Vorausbezahlungen.

Es muß in neuern Zeiten, theils zwanglich, theils durch allerlei Lockspeise (größern Rabatt, Freiexemplare ꝛc.), so viel gegen baar genommen werden, daß ich armer Teufel oft nicht Geld genug anzuschaffen weiß, um nur meinen braven, stets gefälligen Commissionnair für seine unaufhörlichen Auslagen einigermaßen zu decken. — Dergleichen baar abgemachte Geschäfte haben allerdings ihr Gutes, besonders wenn dadurch auch den geringern Sortimentshändlern die Aussicht eröffnet wird, seinen, ohnehin sehr geschmälerten Verdienst etwas zu erhöhen, denn ihnen kommen diejenigen Vortheile, welche durch Freiexemplare, bei Abnahme einer gewissen Zahl und der Steigerung, zugebilligt werden, gar nicht zu Gute, weil sie — beim besten Willen und Entwickelung einer Thätigkeit, die einer bessern Belohnung werth wäre — in ihren beschränkten Wirkungskreisen, wenn sie auch das Mögliche erreichen, doch die, zu Erlangung der versprochenen Freiexemplare nöthige Zahl von Subscribenten nicht erlangen, nicht erlangen können, während von den großen Sortimentshandlungen fast ohne alle Mühe und Anstrengung die verlangte Zahl der Exemplare leicht erreicht wird. — Aber — wenn nun der baar und voraus bezahlte Artikel gar nicht, oder nur zum Theil vom Verleger geliefert wird und das ganze Unternehmen ins Stocken geräth? was dann? Der Besteller hält sich natürlich an seinen Lieferanten und begehrt Ersatz, welchen er sich, in den meisten Fällen, leicht selbst schaffen kann, indem er den vorausbezahlten und nicht erhaltenen Artikel am Betrag seiner Rechnung für andere Bücher ꝛc. kürzt, wo aber wird dem armen Sortimentshändler Ersatz? das sehe ich nicht ein, und da, durch einige wenige dieser Unglücksfälle der ganze durch Baarzahlungen errungene Extraverdienst wieder zu Null herabsinkt, so wäre dem ganzen Vorausbezahlungswesen ein recht baldiges gänzliches Aufhören zu wünschen und zur Realisirung dieses Wunsches trägt vielleicht ein Wunder der neuesten Zeit viel bei.

S. A.

Die alphabetische Einrückung der Nova betreffend.

Da die Neuigkeiten sich von Woche zu Woche mehren und der Sortimentshändler öfter in die Lage kommt, einen oder den andern Artikel wegen Preis oder Verleger in den Börsenblättern nachzusehen, bis der Hinrichs'sche Katalog erscheint, dieses Nachschlagen aber durch eine alphabetische Ordnung sehr erleichtert würde, so glauben die Unterzeichneten keine Fehlbitte zu thun, wenn sie ersuchen, künftig die Nova alphabetisch aufzunehmen, nöthigen Falls sind sie gern be-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350417/4

reit, ihre Exemplare des Börsenblattes um etwas höher zu bezahlen, was gewiß auch jeder andere Buchhändler gern thun wird.

Rohrmann u. Schweigerd	Carl Gerold
Schaumburg u. Comp.	Friedr. Volke's Buchh.
J. B. Wallishausser	Mörschner u. Jasper
J. G. Heubner	Carl Armbruster
Franz Wimmer	Fr. Tendler.
Friedr. Beck	

Neue buchhändlerische Unternehmungen.

In Verbindung mit den Eigenthümern der „Oeuvres complètes de M. de Chateaubriand" haben mehrere Buchhändler eine neue Ausgabe der Werke dieses großen Schriftstellers angekündigt. Diese Originalausgabe wird noch das Eigenthümliche haben, daß alle Abonnenten eingeladen werden, an den Vortheilen dieser Unternehmung Theil zu nehmen. Jeder Abonnent soll nebst seiner Quittung eine Nummer empfangen, welche ihm ein Anrecht auf 70 Loose giebt, die den Werth von 180,000 Franken repräsentiren. Eins der Loose wird in dem dritten Theile des Eigenthums der sämmtlichen Werke Chateaubriand's bestehen, und man weiß, daß dieses Eigenthums mehr als eine halbe Million gekostet hat. Auf diese Weise sichert diese neue Art der Publication jedem Abonnenten ein prächtiges Werk und einem derselben — ein Vermögen.

Miscelle.

Der Altonaer Merkur meldet aus Kopenhagen, vom 12. März, als ein erfreuliches Zeichen der Zeit, die Bildung eines Vereins wohlgesinnter Männer, welche durch Verbreitung nützlicher Schriften den etwanigen Mißbräuchen der Schreibfreiheit entgegen zu arbeiten beabsichtigen. Ein aus dem Bischof Mynster, dem Professor Oerstedt, dem Professor Schouw und dem Kammerrath Drewsen bestehendes Comité hat bereits zur Einsendung guter Volksschriften aufgefordert; der Plan der Gesellschaft selbst ist dem Publicum zur Beurtheilung vorgelegt worden, sie beabsichtigt die Herausgabe eines Wochenblattes und einzelner populärer Schriften, deren vorläufig eine, als Probe, in der Gyldendal'schen Buchhandlung erscheint. Die allgemeine Tendenz ist: Verbreitung nützlicher Kenntnisse, Bildung des Geschmacks, Veredlung des Sinnes; Hauptgegenstände: Communalwesen, Handel und Gewerbe, und was sonst direct ins bürgerliche Leben eingreift. Hauptsitz des Vereins, ist in Kopenhagen; doch denkt man im ganzen Lande Filial-Anstalten zu errichten. — N. S. Die erste Sitzung des Vereins, d. 3. April, war sehr zahlreich besucht.

Correspondenz des Börsenblattes.

Ueber Lamartine's „Voyage en Orient" und „Nachdruck in Musikalien" — nächstens.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. v. Binzer.

Bekanntmachungen.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[822.] Wichtige Anzeige.

Es erscheint im Laufe des Sommers bei uns die 1. Lieferung von:

Aug. Calmet's
historischem, kritischem, chronolog., geograph. und literarischem
Wörterbuche
der heiligen Schrift.
Neu bearbeitet, bereichert und vermehrt durch
Dr. Joseph Gläser.
(Professor am königlichen Lyceum zu Passau.)
Jede Liefer. 10 Bogen gr. 8. geh. 54 kr. od. 12 gGr. sächs. (15 sGr.).
Das Ganze giebt 16 Lieferungen.

Wir gewähren den vollen Rabatt und stellen das Werk in laufende Rechnung.

Ausführliche Anzeigen stehen den verehrlichen Sortimentshandlungen nach Verlangen zu Diensten.

Passau, im März 1835.

Pustet'sche Buchhandlung.

[823.] In einigen Wochen versende ich und bitte diejenigen Handlungen, welche sich Absatz versprechen, à cond. zu verlangen:

Verhandlungen des Assisenhofes in Mainz, über die Giftmörderin M. Jäger und ihrer Mitschuldigen S. K. Renter. Mit dem Bildniß der Beschuldigten. gr. 8. geh. circa 8 gGr.

Nicht allein dieser wichtige Criminalfall, sondern auch die vollständige Einsicht in den Gang des Geschwornengerichts, machen diese Schrift sehr wichtig.

Mainz, im April 1835. C. G. Kunze.

[824.] Von nachstehend beschriebenen drei neuen Opern erscheinen in unserem Verlag mit Eigenthumsrecht die vollständigen Clavierauszüge, wie auch die einzelnen Gesänge daraus:

J. Puritani et J. Cavalieri, Opera seria in due atti del Sr. Bellini.

Marino Faliero, azione tragica in tre atti del Sr. Donizetti.

Le Cheval de bronze, opera feérie en trois actes de Mr. Auber.

Die Ersteren mit italienischem und deutschem Text und die Letztere mit französischem und deutschem Text.

Mainz, im März 1835.

B. Schott's Söhne,
Großh. Hess. Hofmusikhandlung.

Anzeigen neuer und älterer Bücher, Musikalien u. s. w.

[825.] Bei F. Kupferberg in Mainz haben so eben die Presse verlassen und sind in allen Buchhandlungen zu haben, die unverlangt Nova annehmen:

Kirsch, K. W., Richard Darlington, Schauspiel in 3

Aufzügen. Vorher das Haus des Doktors. Nach dem Französischen. 8. 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Koch, K. J., die Klagelieder des Propheten Jeremias. In freier metrischer Uebersetzung nebst erläuternden Anmerkungen. 8. geh. 3 gr. oder 12 kr.

Kümmich, D., des Christen Glaube und Leben in ihren wesentlichsten Beziehungen entwickelt, für denkende Christen. 12. geh. 12 gr. oder 54 kr.

Leloup, P. J., gedrängte historisch-chrestomatische Uebersicht der Literatur Frankreichs, für Gymnasien und andere obere Schulanstalten. Erste Abtheilung: Poesie. Zweite Abtheilung: Prosa. gr. 8. geh. 1 ℛ. oder 1 fl. 48 kr.

Möhler, J. A., Symbolik, oder Darstellung der dogmatischen Gegensätze der Katholiken und Protestanten, nach ihren öffentlichen Bekenntnißschriften. Vierte, verbesserte Auflage. gr. 8. 2 ℛ 8 gr. oder 4 fl. 12 kr.

Seitz, F. A., Beicht- und Communionbuch für katholische Christen. Mit 1 Kupfer. 8. auf Druckpapier 11 gr. oder 48 kr., auf Schreibpapier 16 gr. oder 1 fl. 12 kr.

Starklof, L., Wittekind. 4 Theile. 2. Auflage. 8. geheftet. 3 ℛ. oder 5 fl. 24 kr.

Stöhr, A., die evangelische Gemeinde in Mainz. In ihrem Ursprunge und ihrer Fortbildung. 8. geh. 4 gr. oder 15 kr.

Theiner, A., Sammlung einiger wichtigen officiellen Actenstücke zur Geschichte der Emancipation der Katholiken in England. gr. 8. 12 gr. oder 54 kr.

Versammlung, die, der Naturforscher in Stuttgart im September 1834. Eine Satyre auf ihren Hauptzweck in Versen von J. G. Schoch. 8. geh. 6 gr. oder 27 kr.

Was haben wir von den Reformatoren zu Offenburg, St. Gallen u. and. relig. Stimmführern des kath. Deutschlands unserer Tage zu halten? Ein zeitgemäßes Wort zu Beherzigung und Warnung für Katholiken und Nichtkatholiken; insbesondere aber für katholische Priester. gr. 8. 1 ℛ. 6 gr. oder 2 fl. 15 kr.

Wickenhöfer, E., evangelischer Glaubensspiegel, oder Unterredungen eines Geistlichen mit einigen seiner Pfarrkinder über die Unterscheidungslehre der protestantischen und katholischen Kirche. Zur Belehrung des Bürgers und der Jugend. 8. geh. 4 gr. oder 18 kr.

[826.] **Chatterton.**

Drame par Alfred de Vigny, gr. 8. 12 gr.

ist so eben bei uns erschienen. Die pariser Ausgabe kostet 6 Fr. 50 C.

Schlesinger'sche Buch- u. Musikhandlung in Berlin.

[827.] In meinem Verlage ist erschienen:

Disquisitio de Demostheneae eloquentiae charactere, scripsit J. H. Scholten. 8maj. 18 gr. netto.

Scholten, Diatribe de parabolis J. C. 8maj. 1 ℛ 3 gr. netto.

Da die Auflage von beiden Werken nur klein ist, so können dieselben nicht à cond. versandt werden, doch ist mein Herr Commissionnair in den Stand gesetzt, feste Bestellungen sofort zu effectuiren.

Utrecht, im April 1835.

Robert Natan.

[828.] **Erschienene Fortsetzungen, die nur auf Verlangen versandt werden.**

Vom

Cours d'histoire naturelle, méd. et pharm. ist die 2. bis 4. Lieferung, so wie von

Dupuytren, traité des blessures, die 2. Abtheilung, womit dieses Werk geschlossen ist, erschienen.

Die löbl. Buchhandlungen bittet um Einsendungen ihrer Bestellungen

Cöln und Aachen, den 2. April 1835.

Ludwig Rohnen.

[829.] Pontecoulant, Théorie analytique du Système du monde. Tome 3.

ist so eben bei mir angekommen; ich bitte diese Fortsetzung zu verlangen. Preis 3 ℛ 12 gr. netto.

Leipzig, den 8. April 1835.

Leopold Michelsen.

[830.] Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen:

Auserlesene ächte Volksgesänge der verschiedensten Völker mit Urtexten und deutscher Uebersetzung, gesammelt in Verbindung mit A. W. von Zuccalmaglio, ein- und mehrstimmig eingerichtet, mit Begleitung des Pianoforte und der Guitarre, herausgegeben von E. Baumstark. 2. Heft, Subscriptionspreis. 6 gr.

Von dieser Sammlung erscheint jeden Monat ein Heft von 2 Bog. in qu. 4.; man subscribirt auf einen Band von 12 Heften. Ich bitte sehr angelegentlich, diesem Unternehmen Ihre gefällige Aufmerksamkeit zu schenken; auch diejenigen Handlungen, welche sonst keine Musikalien annehmen, werden ersucht, sich für das Werk zu verwenden, da dasselbe zugleich ein hohes wissenschaftliches Interesse hat.

Das 3. Heft wird nur auf Bestellung und auf feste Rechnung versandt.

Darmstadt, im April 1835.

L. Pabst.

[831.] Im Jahre 1830 berechnete ich und ließ drucken:

Reductionstafeln
der
Louisd'or und Ducaten
nach ihrem wahren Werthe
in
Buchhändler Valuta.
3 Bogen. 8.
Preis netto 6 gr. baar.

Aus dem Vorworte.

„Häufig können Geber u. Nehmer sich nicht vereinigen, wie hoch Louisd'or und Ducaten in B.W. angenommen werden sollen, indem der Geber sie in der Regel höher anzubringen sucht, als der Nehmer sie annehmen will. Jeder Streit würde vermieden werden, wenn man sie nach dem wahren Courswerthe gäbe und nähme. Wollte man aber jede einzelne Zahlung berechnen, so dürften die dazu nothwendigen Berechnungen wahrscheinlich mehr Zeit erfordern, als der Abschluß der Rechnung.

In diesen Tafeln sind die Werthe von 1—40 Louisdo'r und Ducaten in B.W. bis auf $\frac{1}{32}$ A. genau berechnet, so daß man mit einem Blicke zu übersehen vermag, wie viel eine bestimmte Anzahl Louisd'or oder Ducaten in B.W. betragen, sobald man nur den Tagescours in W.Z. weiß.

Für die Richtigkeit dieser Tafeln hafte ich in der Art, daß ich mich hierdurch anheischig mache, für jeden Fehler einen Thaler Conventionsgeld als Strafe zu bezahlen, an denjenigen, welcher mir denselben nachzuweisen vermag.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350417/6

Diese Tafeln dürften bei den Abrechnungen und Zahlungen in der Messe von größtem Nutzen sein. Louisd'or werden oft zu 5¾ ℛ. B.W. gegeben; diesen Werth haben sie aber nur dann, wenn sie 10⅜ gegen W.Z. stehen; ein Cours, welchen sie seit 1820 nicht erlangt haben. Bei dem jetzt stationairen Course von 10⅜ ist der wahre Werth derselben nicht mehr als 5 ℛ. 17½ ℳ., wer also bei diesem Course einen Saldo von 100 ℛ. erhält, würde, wenn ihm Louisd'or zu 5¾ ℛ. angerechnet werden, mehr als 8 ℳ. einbüßen. Gegen diese Einbußen werden diese Tafeln schützen, wenn sie bei allen Zahlungen in Goldsorten zum Grunde gelegt werden." — Ich erbot mich damals schon, auch Reductionstafeln der B.W. in preuß. Courant zu berechnen, sobald sich eine wenigstens die Kosten deckende Anzahl von Subscribenten fände. Die Anzahl der bestellten Exemplare war aber so gering, daß ich die sehr mühselige Arbeit habe liegen lassen; ich bin jedoch erbötig, sie wieder aufzunehmen, wenn irgend Jemand gegen ein anständiges Honorar den Verlag übernehmen will. Für die Richtigkeit würde ich haften; nützlich, besonders für die die Messe besuchenden Handlungen, würden sie auf jeden Fall sein, und früher oder später möchten sie wohl unentbehrlich werden.

Dessau, den 13. März 1835.

Ackermann.

[832.] Ich zeige hiermit an, daß

Thibault, J. T., Linearperspective. gr. 8. br. mit 54 sauber gestochenen Platten in kl. Fol.

in meinen Verlag übergegangen ist, und ich dasselbe anstatt zu 5 ℛ 16 ℳ. oder 10 fl. mit 20⅜ Rabatt jetzt zu denselben Preisen in ord. Rechnung liefern kann.

Diejenigen Handlungen, welche hiervon Absatz hoffen, belieben Exemplare à cond. zu verlangen.

Frankfurt a. M., den 1. April 1835.

Franz Varrentrapp.

[833.] Zu den herabgesetzten Preisen sind von:

Poetae Scenici latinor. rec. J. H. Bothe. 6 Vol. 3 ℛ. Contin. Vol. 1. 2. Plautus. 1⅓ ℛ. Vol. 3. Seneca. ¾ ℛ. Vol. 4. Terentius. ½ ℛ. Vol. 5. 6. Fragmenta Tragicorum et Comicorum. 1 ℛ.

Voß, J. H., Briefe nebst erläuternden Beilagen von Abrah. Voß. 3 Bde. 4 ℛ.

nur noch wenige der dazu bestimmten Exemplare vorräthig, welche blos für feste Rechnung expedirt werden können.

Leipzig, den 31. März 1835.

H. Weinedel.

[834.] In meinem Verlage ist erschienen:

Becker, C. F., Kirchengesänge berühmter Meister aus dem 15—17. Jahrhundert für Singvereine. Heft 1 u. 2 à 12 ℳ. (das 3. Heft erscheint nächstens.)

— — mehrstimmige Gesänge berühmter Componisten des 16. Jahrhunderts. Heft 1—6 à 4 ℳ. complett geb. 1 ℛ.

Hesse, A., 5 Vorspiele und ein variirter Choral für die Orgel. Op. 53. 12 ℳ.

Reissiger, C. G., 3 Balladen für eine Bassstimme mit Pianoforte. Op. 95. 16 ℳ.

— — Gesänge und Lieder für eine Sopran- oder Tenorstimme mit Pfte. Op. 99. 18 ℳ.

— — 3 Lieder mit Pfte. Wiedersehen. — Morgenlied. — Die Nachbarin. à 4 ℳ. (neue Ausgabe.)

Bellini, V., Potpourri aus der Oper: La Sonnambula für Pfte. 16 ℳ.

Meyer, G., die Flitterwochen. Carnevalswalzer für Pfte. 10 ℳ.

Meyer, G., was wäre das Leben ohne Rutscher! 4 Rutscher für Pfte. 8 ℳ.

Mühling, A., das ferne Land. Gedicht von E. Ortlepp für 1 Stimme mit Pfte. 10 ℳ.

Dresden, im März 1835.

Wilhelm Paul.

[835.] ☞ Antiquarisches Verzeichniß, 300 Seiten 8.

von älteren und neueren Büchern, in allen Zweigen des Wissens und der Kunst, in verschiedenen Sprachen (worunter viele seltene), welche für die beigesetzten sehr billigen Preise zu haben sind beim Antiquar J. C. F. Thiesen in Berlin, Königsstraße Nr. 22.

☞ Herr Leop. Michelsen in Leipzig hat die Güte und liefert deren gefälligst auf Verlangen.

[836.] Das 3. Heft des politischen Journals 56. Jahrg. ist so eben erschienen und wird an diejenigen Handlungen, welche die beiden ersten Hefte nur à cond. erhalten haben — nicht versendet ohne vorherige Bestellung, weshalb diese recht schnell erbeten wird.

Das 3. (März) Heft enthält eine höchst wichtige Abhandlung von Zachariä in Heidelberg, über das Bundesschiedsgericht.

Altona, den 30. März 1835.

J. S. Sammerich.

[837.] **Herabgesetzte Preise von Feßler's Schriften.**

Um den Ankauf von folgenden in meinem Verlage erschienenen Feßler'schen Schriften zu erleichtern, habe ich nachstehend bemerkte ermäßigte Preise dafür eintreten lassen, zu welchen dieselben durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind:

Theresia, oder Mysterien des Lebens und der Liebe. 2 Bde. mit Kpfrn. 8. 1807.

Früherer Ladenpreis 3 ℛ. Velinpap. 5 ℛ. Herabgesetzter Preis 1 ℛ 12 g ℳ. Velinpap. 2 ℛ 12 g ℳ.

Gemälde aus den alten Zeiten der Hungarn. 4 Bde. mit Kpfrn. und Titelvign. gr. 8. 1806.

Früherer Ladenpreis 7 ℛ 12 g ℳ. Velinpap. 11 ℛ. Herabgesetzter Preis 3 ℛ 18 g ℳ. Velinpap. 5 ℛ 12 g ℳ.

Hieraus besonders zu haben:

Attila, König der Hunnen. Neue verbesserte Aufl. gr. 8.

Früherer Ladenpreis 1 ℛ 12 g ℳ. Herabgesetzter Pr. 18 g ℳ.

Matthias Corvinus, König von Hungarn und Grossherzog von Schlesien. Neue verbess. Aufl. 2 Bde. gr. 8,

Früherer Ladenpreis 3 ℛ. Velinpap. 5 ℛ. Herabgesetzter Preis 1 ℛ 16 g ℳ. Velinpap. 2 ℛ 12 g ℳ.

Könige von Hungarn, aus dem arpadischen Stamme. Mit 1 Kpfr. und Titelvign. gr. 8.

Früherer Ladenpreis 2 ℛ 12 g ℳ. Velinpap. 4 ℛ. Herabgesetzter Preis 1 ℛ 12 g ℳ. Velinpap. 2 ℛ.

Breslau, im März 1835.

Wilh. Gottl. Korn.

[838.] L. Pabst in Darmstadt erläßt zu billigem Preise:

1 Hammer, Geschichte des osmanischen Reiches, 10 Bände mit 9 Karten, gr. 8. Leipzig, 1827—1833. Ganz neu in Halbfranzband.

Dieses Werk wird demjenigen verabfolgt, welcher bis Ende Mai das höchste Gebot gethan.

[839.] Hüllstett, Sammlung ausgewählter Stücke aus den Werken deutscher Prosaiker und Dichter ꝛc. gr. 8. 2. Theil.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350417/7

1. und 2. Abtheilung, kann ich mit $33\frac{1}{3}\frac{0}{0}$ eine Anzahl Exemplare ablassen.

Mainz, im April 1835. C. G. Kunze.

[840.] C. G. Kunze in Mainz bietet gegen baar an:

1 Ersch und Gruber, allgemeine Encyklopädie. 1—9. Theil. 7 fl. netto.

[841.] Neue Musikalien, welche im Verlage von B. Schott's Söhnen in Mainz erschienen sind:

F. Mazas, Grande Fantaisie pour Piano et Violon sur des motifs de Lestocq de D. F. E. Auber op. 42. 1 fl. 48 kr.

C. P. Lafont, Grande Fantaisie et Variations sur des motifs de la Muette de Portici de D. F. E. Auber, composées pour le Violon avec accomp. de Piano, dedié a sa Majesté l'Empereur de toutes les Russies. 2 fl.

J. Bender, Clic Clac, Rondeau favori arrangé pour Harmonie militaire. 4 fl. 30 kr.

Küffner et Schad, 5. Cahier du manuel des jeunes Pianistes, Choix de douze morceaux faciles et soigneusement doigtés pour le Piano tirés de l'opéra Le Prison d'Edimbourg de Carafa. 1 fl.

Kuffner et Schad, 6. Cahier du manuel des jeunes Pianistes, Choix de douze morceaux faciles et pour le Piano tirés de l'opéra Gustave ou le Bal masqué. 1 fl.

C. Czerny, 2 Rondeaux non difficiles pour le Piano sur des motifs favorites de l'opéra Le Pré aux Clercs (Der Zweikampf) de Herold op. 311. N. 1 u. 2 chaque 1 fl. 12 kr.

C. Czerny, Variations a 4 mains sur la Ronde a la fleur du bel age de l'opéra Le Pré aux Clercs (der Zweikampf) de Herold op. 312. 1 fl. 30 kr.

A. Grisar, 5 Romances et un Nocturne avec accomp. de Piano. 2 fl.

F. Hünten, Rondoletto pour le Piano sur le fils du Prince. 1 fl.

J. Kill, Introd. et Rondino pour le Piano sur un thème de l'opéra (Die Fürstin von Grenada) de J. C. Lobe op. 4. 48 kr.

H. Herz, Les Rivales, deux melodies variées pour le Piano op. 80 liv. 1 u. 2 chaque 1 fl. 30 kr.

H. Herz, Second Thème original avec Introduction et Variations pour le Piano op. 81. 1 fl. 48 kr.

J. C. Lobe, Ouverture für grosses Orchester zur Oper, Die Fürstin von Grenada oder der Zauberblick. 4 fl. 30 kr.

Ml. Carafa, Ouverture a grand Orchestre de l'opéra La Prison d'Edimbourg. 4 fl. 30 kr.

Ad. Adam, Fantaisie pour le Piano sur un air suisse de Mdme. Stockhausen. op. 45. 1 fl.

[842.] Unter heutigem Datum wird versandt:

Der Choralfreund oder Studien für das Choralspielen,

componirt von H. Ch. Rinck.

Vierter. Jahrgang. Erstes Heft.

☞ Pränumerationspreis für einen Jahrgang von sechs Heften 1 fl. 48 kr. oder 1 ℛ. sächs.

Mainz, den 31. März 1835.

B. Schott's Söhne,
Großh. Hess. Hofmusikhandlung.

[843.] Von folgenden Portraits, sämmtlich gezeichnet von Hahn und lithographirt von Kehse und Sohn in Magdeburg, habe ich den Verlag übernommen und stehen auf Verlangen Exemplare mit 25% Rabatt à cond. zu Diensten. Unverlangt werde ich hiervon nichts versenden:

1) Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen und General der Infanterie, Commandeur des 2. Armeecorps, Chef des 2. Infanterie-Regiments, Ritter ꝛc. Preis 4 gℛ. (5 sℛ.)

2) Wilhelm, Prinz von Preußen und Generallieutenant, Commandeur des 3. Armeecorps, Chef des 7. Infanterie-Regiments, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. 5 sℛ.)

3) Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, königl. preuß. General der Infanterie, Commandeur des Gardecorps, Chef des 1. Infanterie-Regiments, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. (5 sℛ.)

4) v. Jagow, königl. preuß. General der Infanterie, Commandeur des 4. Armeecorps, Chef des 26. Infanterie-Regiments, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. (5 sℛ.)

5) Graf von Zieten, königl. preuß. General der Cavallerie, Commandeur des 6. Armeecorps, Chef d. 4. Husaren-Regiments, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. (5 sℛ.)

6) Freiherr von Müffling, königl. preuß. General der Infanterie, Commandeur des 7. Armeecorps, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. (5 sℛ.)

7) v. Borstell, königl. preuß. General der Cavallerie, Commandeur des 8. Armeecorps, Chef des 4. Cuirassier-Regiments, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. (5 sℛ.)

8) v. Natzmer, königl. preuß. Generallieutenant, int. Commandeur des 1. Armeecorps, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. (5 sℛ.)

9) v. Grolmann, königl. preuß. Generallieutenant, int. Commandeur des 5. Armeecorps, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. (5 sℛ.)

10) Carl, Prinz von Preußen und Generallieutenant, Commandeur der 2. Gardedivision, Chef des 12. Infanterie-Regiments, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. (5 sℛ.)

11) August, Prinz von Preußen, General der Infanterie, Generalinspekteur und Chef der Artillerie, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. (5 sℛ.)

12) v. Witzleben, königl. preuß. Generallieutenant, Staats- und Kriegsminister, Generaladjutant Sr. Majestät des Königs, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. (5 sℛ.)

13) v. Rauch, königl. preuß. General der Infanterie, Chef der Ingenieure und Pionniere, Generalinspekteur sämmtlicher Festungen, Ritter ꝛc. Pr. 4 gℛ. (5 sℛ.)

W. Köhne in Nordhausen.

Gesuche von Büchern, Musikalien u. s. w.

[844.] Friedr. Volke's Buchhandlung in Wien sucht unter vorheriger Preisangabe:

1 Brunnemann, decisionum cent. V. 4. Francof. ad M., Andreae.

1 Richter, decisiones. 4. Lips, 1731.

1 Mevii decisiones sup. caussis praecip. ad tribunale regium; Wissmar. 2 vol. 4maj. Francof. ad M., Varrentrapp, 1791 u. 1794.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350417/8

1 Stryk, de cautelis contractuum. 4. Berolini, Nicolai, 1753.
1 Stryk, de jure sensuum. 4. Francof. ad M., Strauss, 1775.
1 Stryk, usus moderni pandectarum spec. 4. Voll. 1776—1777. cont. L. libri Pandectarum. Orphan.
1 Riccius J. A., Collectio decisionum Italiae, Neapol., Gall., Hisp. et Germ. 5 part. 1629. Col. Allobr.
1 Savigny, de concursu delictorum formali. gr. 8. Marburgi, 1800.
1 Herzi decisiones.
1 Pauli Emilii decisiones.
1 Sebastianus Nevius, select. ad jus Justinianum.
1 Aenei Roberti Aurelii rerum judicatarum libri 4.
1 Neumann de Buchholz, jura servitutum in octo disceptationibus juridicis exposita. 1817.

[845.] Die Carl Gerold'sche Buchhandlung in Wien sucht:
1 Mailath, magyarische Sagen und Mährchen. Brünn, bei Traßler.
1 Gräfe und Walther, Journal für Chirurgie, compl. mit bedeutendem Rabatt.

[846.] Georg Franz in München sucht:
noch 1 Ferber's Beiträge zur Kenntniß der preuß. Monarchie (fehlt bei Trautwein).

[847.] Heideloff und Campe in Paris suchen unter vorheriger Preisanzeige:
1 Ellrodt Schwammpomona, Vertumnus für Aerzte und Köche. 1—4. Heft mit 13 Kupfern. 12. Bayr. 1797—1800. Grau in Hof, schwarz oder illum., fehlt bei Grau.

[848.] L. Pabst in Darmstadt sucht:
1 Hartig, 12 kl. Orgelstücke. Mainz, Zimmermann.
1 — 50 kl. Orgelstücke. Ebend., fehlen beim Verleger.

[849.] Die J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung in Leipzig sucht, bittet aber um vorherige Preisangabe:
1 Funck's cryptogamische Gewächse. 4. Leipzig, Barth, Fasc. 19. 20. 23. 25. 26. 35.
2 Kräutermann's Kunst- und Wund-Arzt. 8. 1791.
1 Koch, Codex der Schachspielkunst. 1. Bd. gr. 8.
1 Oeuvres de Florian. Tome VI. kl. 4. G. Fleischer.
1 Der Thüringer Wald. 8. Erfurt, 1830, Andreä.

[850.] Die Kesselring'sche Hofbuchhandlung in Hildburghausen sucht:
1 Das Räuschchen, Lustspiel von Bretzner. 8. Leipzig, 1790. Jacobäer. 10 ℊ.

Uebersetzungs-Anzeige.

[851.] **Interessante Anzeige.**

L'Art du Violon
nouvelle methode
dédiée a ses Elèves
par
Baillot.

Dieses ist ein reichhaltiges und wissenschaftlich geordnetes Werk, wie es sich von diesem außerordentlichen u. berühmten Meister mit Gewißheit erwarten läßt. Unterzeichnete Verleger sind daher gewiß, durch die Verbreitung einer deutschen Ausgabe dieses vortrefflichen Werkes allen Violinisten, sowohl Lehrern als Schülern, einen angenehmen Dienst zu leisten. Das französische Original enthält, als ein umfassendes Lehrbuch, hauptsächlich viele Literatur, welche keinesweges oberflächlich und mangelhaft, sondern mit vollster Sachkenntniß frei ins Deutsche übertragen werden muß. Darum haben wir diese schwierige Arbeit dem als Violinvirtuosen und musikalischen Dichter schon vortheilhaft bekannten Herrn J. D. Anton anvertraut.

Auf die Herausgabe werden wir alle Sorgfalt verwenden, so wie, daß solche auch bald erfolgen wird.

Mainz, im März 1835.

B. Schott's Söhne,
Großh. Hess. Hofmusikhandlung.

Vermischte Anzeigen.

[852.] **Etablissements-Anzeige.**

Obschon ich am 1. Januar d. J. die „Allgemeine Niederländische Buchhandlung" mit einem Theile der Verlagsartikel (jedoch mit ausdrücklichem Vorbehalt der Bedeutendsteren derselben in franz., so wie in deutscher Sprache), und ohne Activa und Passiva an die Herren C. Hochhausen u. Fournes allhier käuflich überlassen habe, so bleibt doch für Alles, was die Liquidation obiger Firma betrifft, das Comptoir derselben unverändert Reichsstraße, Baron von Speck's Haus, 2. Etage.

Ich beehre mich dabei wiederholt bekannt zu machen, daß sich das neue Etablissement von

Peeters Verlags-Comptoir

ebendaselbst befindet, und daß alle beibehaltene Artikel der Niederländischen Buchhandlung auf dasselbe übergegangen sind. Neben seinen eigenen Verlagsartikeln wird dasselbe auch alle andere gewöhnliche Buchhändlercommissionen besorgen.

Leipzig, den 2. April 1835.

Peeters Verlags-Comptoir
Liquidation der Allgem. Niederl. Buchhandlung von
Anton Peeters.

Nothwendige Erklärung.

Nachdem ich, wie oben angeführt, die Firma der Allgem. Niederl. Buchh., mit einem Theil meiner Verlagsartikel an Herrn Carl Hochhausen in Jena, Herrn Adolph Fournes und Herrn Dr. Tanneberg allhier käuflich überlassen hatte; Letzterer jedoch mit Tode abging, ehe die Contractsverbindlichkeiten gegen mich gnügend erfüllt waren, ich aber den zurückgebliebenen Herren Käufern dasselbe Vertrauen nicht schenken wollte, so ward ich in die Nothwendigkeit versetzt, andere Arrangements zu treffen, und um ähnlichen Unannehmlichkeiten zu begegnen, erließ ich sofort mein Circulair über den geschehenen Verkauf, welches letztere Herren auch in gegenseitiger Uebereinstimmung und zu **gleicher** Zeit mit mir unterzeichneten.

Es ist ganz gegen meinen Charakter, irgend Jemandem zu schmeicheln; ich habe durch obige, aber abgedrungene kurze Darlegung der Sache nur beweisen wollen, daß mir die Buchhändlergesetze sehr wohl bekannt sind, daß dieser Vorfall nicht etwa ein Versehen von meiner Seite war und daß ich gegen die bestehenden Gesetze durchaus nicht handelte. —

Ich kann nicht einsehen, welche Veranlassung die Hrn. C. Hochhausen u. Fournes bewog, diese Sache zur Veröffentlichung zu bringen, da dergleichen unter Kaufleuten doch stets ruhig abgemacht werden sollte. —

Dies als einzige und letzte Erklärung von

A. Peeters.

Leipzig, den 3. April 1835.

[853.] Hr. Alphons v. Lamartine u. dessen Verleger, Hr. Gosselin in Paris, machen in dortigen Blättern bekannt, daß

ein Nachdruck von „Lamartine's Reise in den Orient", wovon der erste Band sogar vor der Erscheinung der pariser Originalausgabe in Brüssel ausgegeben worden, entweder nach Manuscriptblättern oder nach uncorrigirten, vom Verfasser nicht durchgesehenen Druckbogen, welche aus der pariser Druckerei entwendet worden, veranstaltet seyn müsse, und Hr. Lamartine erklärt zugleich, daß er nur die Ausgabe bei Hrn. Gosselin als sein Werk anerkennen könne.

Wir finden uns durch diese Anzeige zu der Erklärung veranlaßt, daß die bei uns erscheinende Uebersetzung dieses Werks durch Gustav Schwab und Franz Demmler, wovon der 1. Band heute (am gleichen Tage mit der pariser Originalausgabe) versendet worden, nach den von Hrn. Gosselin unmittelbar uns zugesandten Aushängebogen der Originalausgabe bearbeitet ist, u. nicht nach dem brüsseler oder einem in Frankfurt veranstalteten Abdrucke, welche beide uns noch nicht zu Gesicht gekommen sind.

Stuttgart, den 4. April 1835.

J. B. Metzler'sche Buchhdl.

[854.] Einige Worte über das, in dem Buchhändlerbörsenblatt (Nr. 13. S. 339) abgedruckte, Gödsche-Werner'sche-Pasquill.

Im vorigen Jahre gab der — wie er selbst preisend erwähnt — auch mit zwei, von vielen berühmten französischen Fechtmeistern unterschriebenen Fechtmeisterdiplomen ausstaffirte, ehemalige Lehrer der Fecht- und Voltigirkunst und Gymnastik an der Universität und mehreren Lehranstalten Leipzigs, Herr J. A. L. Werner, bei F. W. Gödsche in Meißen, zu dem Preise von 3 ℔ 4 gr. und unter dem Prunktitel: „Das Ganze der Gymnastik" ꝛc. eine Compilation aus den, über Gymnastik u. derselben verwandte Gegenstände bisher erschienenen, ältern und neuern Schriften heraus. Der Unterzeichnete, kein Fechtmeister und Springkünstler, wohl aber ein Freund und Beförderer kräftiger Jugendbildung und eben deshalb schon längst mit der Bearbeitung eines kleinen Handbuchs der Schulgymnastik beschäftigt, kaufte, durch das Prahlende des Titels verlockt, jenes „Ganze der Gymnastik", ward aber bitter getäuscht; denn er fand in demselben fast gar keine neuen Ideen, sondern nur eine Compilation aus Werken, die er entweder selbst eigenthümlich besaß, oder schon gelesen hatte. Aus Gefälligkeit und Respect gegen die Herren Werner und Gödsche hätte nun Einsender seinen früher gefaßten Plan aufgeben können; da indeß die theure, Werner'sche Compilation keineswegs seinem Plane entsprach, das Buch — obgleich einer hohen und berühmten fürstlichen Person dedicirt — wegen des über alle Maßen fehlerhaften Druckes, fast ungenießbar wird, für angehende Buchdrucker als ein Muster dienen kann, wie sie es nicht machen sollen, und selbst wegen der holprigen, nicht selten grammatisch unrichtigen Schreibart jungen Leuten in den Fortschritten in ihrer Muttersprache hinderlich sein dürfte *), so entschloß er sich dennoch zur längst projectirten Herausgabe eines Werkchens, durch welches er — mit Weglassung alles rein Soldatischen — der Jugend und ihren Lehrern eine Anweisung zu leicht ausführbaren und zweckmäßigen Leibesübungen zu geben beabsichtigte, und trat deshalb mit Hrn. Basse in Unterhandlung. Dieser honorirte das Manuscript anständig und ward also rechtmäßiger Eigenthümer desselben, so gut, wie es Herr Gödsche des Werner'schen geworden war.

Nach der Erscheinung meines sauber und correct gedruckten Werkchens — es ist fast kein bemerkenswerther Druckfehler darin — ergrimmte nun der Herr Werner, dessen afterwitzelnde Ader stets von Vorrathe zu strotzen scheint, erhob sich und fiel, gleich einem brüllenden Leuen, der da suchet, wen er verschlinge, über mich Wehrlosen, des Fechtens auf Hieb und Stich, mit der Lanze und dem Fléau, sowie des Gebrauches aller übrigen Mordgewehre Unkundigen, her. Sicherlich hätte ich auch unter seinen gewaltigen Streichen erliegen müssen, wenn

*) Man lese nur Seite 512 des Werner'schen Buches: „Die Nr. Einsen machen das gewöhnliche Compliment!" Sapienti sat!

mich nicht die freundliche Aufnahme meines bescheidenen Schulbuches und die Anerkennung sehr geachteter Schulmänner, daß die Bearbeitung desselben zweckmäßig sei, aufrecht erhalten hätte. Hr. Werner hatte also bloße Luftstreiche geführt und mir nicht einmal eine Antwort abgerungen.

Nachdem indeß auch von mir, gleich wie vom Hrn. Werner, ein Buch über Gymnastik für Mädchen erschienen ist, und die Herren Gödsche und Werner es sich nicht haben zu viel sein lassen, in dem Eingangs gedachten, pasquillartigen Aufsatze außer mir, auch Hrn. Basse anzugreifen, so habe ich nicht unterlassen können und wollen, dieselben auf das Anstößige und Unweise ihres Benehmens hiermit aufmerksam zu machen, und glaube hierzu um so mehr Recht zu haben, als beide Herren aus den Schranken ruhiger Besonnenheit gewichen sind, und aus jedem Worte derselben der jämmerlichste Nahrungsneid und die rücksichtsloseste Animosität hervorschielt, und Hr. Werner sich dabei als einen Mann zeigt, dem selbst die Rudimente seiner Muttersprache fremd sind, und der also besser gethan haben würde, seine bedauerliche Jeremiade vorher von einem Schulknaben corrigiren zu lassen, um wenigstens die Blöße zu vermeiden, als sei er nicht im Stande, mir und mich richtig zu gebrauchen; denn ich glaube schwerlich, daß mit ihm noch ein Anderer, der nur auf Bildung Anspruch macht, schreiben wird: „Derselbe Edle hatte es sich vorgenommen, **mir** den Kelch der Prüfung bis auf den Boden leeren zu lassen." Außerdem begeht er noch die Unvorsichtigkeit, — einen Titel falsch zu citiren — in dem Aufsatze selbst, in welchem er mir den Vorwurf darüber macht; denn der Titel des kleinen in Stuttgart erschienenen Buches über weibliche Gymnastik ist von demselben falsch angegeben. Si tacuisses philosophus mansisses! Gleich unbesonnen (um den gelindesten Ausdruck zu gebrauchen), wie Hr. Werner, handelt Hr. Gödsche; denn, indem er sich der Ausdrücke: „Piratensystem und Nachdruck" bedient, bricht er sich selbst den Stab, da die von ihm verlegten Werner'schen Bücher aus den Schriften von Guts-Muths, Jahn, Vieth, Klatte, Krüger und sehr vielen andern entlehnt sind. — Oder haben etwa die Herren Werner und Gödsche allein das Recht, Compilationen zu verfertigen und für enorme Preise feil zu bieten? Von jeher ist es übrigens der Fall gewesen und wird es wahrscheinlich, trotz der mehrgedachten Herren, auch noch ferner sein, daß man aus mehreren größern Werken zweckmäßige Auszüge besonders zum Gebrauche der Jugend, macht, weil dadurch jene größern Werke nicht allein nicht an Werth und Käuflichkeit verlieren, sondern sogar meistentheils dadurch noch daran gewinnen, indem sie bekannter werden u. zugleich stets als Lehr- und Handbücher für die Lehrer, sowie demnächst als Hülfsmittel zur weitern Fortbildung der Jugend im Gebrauche und Ansehen bleiben. Einen Beweis für das eben Gesagte liefern die fast zahllosen Lehr- und Handbücher der Weltgeschichte, der Erdbeschreibung, der Religion ꝛc. die große Anzahl von Katechismen, die vielen Conversationslexika ꝛc. Daß übrigens manches aus solchen Büchern Entlehnte nicht mit andern Worten wiedergegeben werden kann, liegt in der Natur der Sache selbst, und möchte daher ein Buch, in welchem dergleichen enthalten ist, wohl nicht schonungslos und am allerwenigsten von Solchen, wie die Herren Werner und Gödsche, ein Nachdruck zu nennen sein. Dies meine erste und letzte Erklärung auf alle Sottisen dieser Herren.

K. L. Feldermann.

[855.] Berichtigung.

Im diesjährigen Buchhändlerverzeichnisse hat sich durch einen Mißverstand S. 14 die Firma C. Hornemann, Kunsthandlung in München, eingeschlichen, die indeß, wie es sich jetzt erweist, dort gar nicht existirt.

Leipzig im April 1834.

Immanuel Müller.

[856.] Zur gefälligen Beachtung!

Der Unterzeichnete ersucht die löbl. Buchhandlungen, seine Firma mit den Firmas der hiesigen zwei Buchhandlungen gleiches Namens nicht verwechseln, und von derselben diejenige genaue

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350417/10

Bemerkung nehmen zu wollen, welche Irrthümern in den Rechnungen vorbeugt, indem er sich zugleich auf sein im Mai 1834 erlassenes Umlaufsschreiben ergebenst bezieht.

Reutlingen, am 25. März 1835.

Joh. Conrad Mäcken jun.
lithographische Anstalt und Verlagsbuchhandlung.

[857.] Wir wünschen 5 bis 6 Kupferplatten aus Kinderschriften, oder für solche passend, anzukaufen. — Wer diese abzulassen geneigt ist, oder uns auch nur eine größere Anzahl Abdrücke überlassen will, beliebe Probekupfer und Angabe der billigsten Preise durch Herrn Brockhaus in Leipzig an uns einzusenden.

Wismar, den 30. März 1835.

H. Schmidt u. v. Cossel's Rathsbuchhandl.

[858.] Alle die à cond. versandten Exemplare von

Aben Esra sepher haschem etc.

bitten wir schleunig noch vor und während der leipziger Jubilatemesse zu remittiren, indem es uns an Exemplaren zum Expediren mangelt; die nach der Jubilatemesse remitt. Exemplare können wir nicht mehr zurücknehmen.

Auch bringen wir hierdurch zur Kenntniß, daß innerhalb 4 Wochen das 1. Heft der christlichen Kirche in der Idee, eine theologische Quartalschrift, à cond. versandt wird. Wir bitten daher unsere Herren Collegen, die keine Nova unverlangt annehmen, solche zu bestellen.

Die Insertion in dieser Zeitschrift besorgen wir die Zeile mit ¾ N. oder 3 kr. Von Büchern über kirchliche Angelegenheit bitten wir uns à cond. jedesmal ein Exemplar einzusenden.

Fulda, den 2. April 1835.

C. Müller'sche Buchhandlung.

[859.] Carl Weyher, Buchhändler in St. Petersburg, verbittet sich alle Zusendung von unverlangten deutschen Büchern, da er nur französischen Sortimentshandel hat; diejenigen, welche ihm Bücher pro Novitate eingesandt, ersucht er, über solche im Laufe dieses Sommers gegen Vergütung der Fracht zu disponiren.

[860.] Bekanntmachung.

Die Herren Buchhändler, welche ihre neusten juristischen Bücher und Zeitschriften in dem zu Leipzig bei Heinrich Franke erscheinenden juristischen Summarium angezeigt zu sehen wünschen, werden hiermit ersucht, in der genannten Buchhandlung von jedem anzuzeigenden Artikel ein Exemplar nebst Angabe des boglichen Umfanges und Preises der Schrift, unter der Adresse „An die Redaction des juristischen Summariums" niederzulegen.

Leipzig, im Monat April 1835.

Die Redaction.

[861.] Nachdem die Herren Riegel und Wießner in Nürnberg sich zur Uebernahme meiner Commissionen für dortige Gegend bereit erklärt haben, verfehle ich nicht, dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, und ersuche diejenigen verehrlichen Handlungen, welche im Umkreise von Nürnberg wohnen, gefällige Vormerkung davon zu nehmen. Namentlich und insbesondere bitte ich die Handlungen in Nürnberg selbst, in Amberg, Ansbach, Baireuth, Bamberg, Erlangen, Hof, Landshut, Passau, Regensburg, Sulzbach u. s. w., mir in Zukunft ihre Beischlüsse ausschließlich durch Vermittelung der Herren Riegel und Wießner zukommen zu lassen.

Zürich, den 6. April 1835.

J. J. Siegfried,
(ehemals Geßner'sche Buchhandlung.)

[862.] Buchhandlungs- und Buchdruckereiverkauf.

Den 25. Mai d. J. wird zu Offenbach der Verlag der Brede'schen Buchhandlung und die Buchdruckerei öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Die letztere besteht aus 2 eisernen Stanhope- und drei hölzernen Druckpressen, 1 Glättpresse, 107½ Centner brauchbarer Schriften aller Art und befindet sich im besten Zustand. Der Verlag ist zwar nicht bedeutend, dagegen bietet der Platz Offenbach einem thätigen unternehmenden Mann die beste Gelegenheit zu einem schönen Sortimentsdebit, sowie der dortige zahlreiche Handelsstand und die Nähe von Frankfurt a/M. vielfache Beschäftigung der Druckerei veranlaßt.

Die Buchdruckerei sammt den dazu gehörigen Regalen und Utensilien ist allein zu 5800 fl. gerichtlich tarirt, und es kann, wenn ein solider Käufer sich findet, die Hälfte des Kaufpreises für längere Zeit verzinslich stehen bleiben.

[863.] Verkauf einer Papiermühle.

☞ Die Herrn Buchhändler werden ersucht, die resp. Besitzer von Papiermühlen auf diesen Verkauf aufmerksam zu machen.

Zum öffentlichen Verkauf der Papiermühle bei Ploen, welches bekanntlich in der schönsten Gegend von Holstein, nur etwa 7 Meilen von Hamburg, belegen ist, ist zum 27. Mai ein Termin vor dem plöner Amte angesetzt. Die Papiermühle ist der Art, daß kein bedeutendes Betriebs-Capital dazu erforderlich ist, und auf Verlangen kann auch der größere Theil des Kaufgeldes darauf stehen bleiben. Herr Louis Gabain in Hamburg wird die Güte haben, Kauflustigen einige nähere Nachrichten hierüber zu ertheilen.

[864.] In der bevorstehenden Jubilatemesse wünsche ich durch einen Gehülfen unterstützt zu werden und ersuche die darauf Reflectirenden, ihre Adresse entweder an Hrn. Friedrich Fleischer abzugeben oder sich bei mir in der Messe persönlich zu melden. Ich denke übrigens am 8. Mai in Leipzig einzutreffen.

Berlin, den 8. April 1835.

August Rücker.

[865.] Offene Geschäftsführerstelle.

Ein thätiger, mit allen Theilen des Buchhandels vertrauter junger Mann von gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen und eine gute Hand schreibend, findet in einer Sortiments- und Verlagsbuchhandlung ein gutes Unterkommen. Der Antritt könnte Johannis oder Michaelis d. J. geschehen.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe der Buchhändler A. Julien in Sorau.

[866.] Anzeige.

In einer der bedeutendsten Sortimentshandlungen Süddeutschlands ist die erste Gehülfenstelle erledigt, die aber nur durch einen ganz routinirten und in den einschlagenden Arbeiten ganz erfahrnen jungen Mann, welcher wo möglich schon in Baiern oder wenigstens in Süddeutschland servirt hat, sogleich oder kurz nach Ostern besetzt werden kann.

Gute Bezahlung und brüderliche Behandlung ist demjenigen zugesichert, der diesen, besonders den ersten Anfoderungen hinlänglich entspricht, und werden Offerten willkommen sein. Unbefähigte jedoch wollen dieselben unterlassen. Das Nähere wird unter der Adresse HF. die Expedition dieses Blattes zu besorgen die Güte haben.

[867.] Anerbieten.

Der Besitzer einer Verlagsbuchhandlung hier würde sehr gern die Leitung einer Commandite auf hiesigem Platze mit übernehmen, wozu er sich hiermit erbietet und ersucht, bei vorkommenden Fällen ihn gefälligst beachten und mit Vertrauen beehren zu wollen.

Den Handlungen, welche von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen gesonnen, wird Herr C. F. Köhler die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.

Leipzig, im April 1835.

[868.] Von allen über

„Kunst und Kunstgegenstände"

erscheinenden Schriften erbitte ich mir von jetzt an 3—4 Exemplare pro Novitate.

Berlin, den 1. April 1835.

George Gropius Kunst- und Buchhändler.

[869.] Ein Mann von gesetztem Alter mit den besten Zeugnissen versehen, der eine Reihe von Jahren in mehreren angese-

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350417/11

henen Buchhandlungen zur Zufriedenheit seiner Herrn Principale arbeitete, durch Verhältnisse und Kränklichkeit aber seit längerer Zeit außer Thätigkeit gekommen ist; sucht jetzt wieder in einer soliden Buchhandlung eine Anstellung und bittet die darauf reflectirenden Herren Principale, ihre Propositionen versiegelt und mit Q. B. bezeichnet an die Redaction dieses Blattes einzusenden.

[870.] Ein junger Mann, der den Buchhandel praktisch erlernte, in nord- und süddeutschen Handlungen servirte, wünscht zu Ostern oder Johannis seine Stelle mit einer andern zu vertauschen. Seit 9 Jahren mit dem Buchhandel beschäftigt, glaubt er im Stande zu sein, jeder billigen Anforderung genügen zu können, so wie auch die ihm gewordenen Zeugnisse seiner frühern Herrn Principale seine Brauchbarkeit, seinen Fleiß und seine Treue beurkunden. Gefällige Anträge unter der Chiffre A. B. ist die Redaction dieses Blattes so gütig zu besorgen.

Neuigkeiten, vom 5—11. April in Leipzig angekommen und mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung:

Pichler, geb. v. Greiner, sämmtliche Werke. 47—49. Bd.: Elisabeth von Guttenstein. 8. Wien, Pichler; Leipzig, Liebeskind. br. 4 ℛ 12 ℊ.
Schickedanz, d. Lehr- u. Erzieh.-Methode Jesu. gr. 8. Helwing 18 ℊ.
Ostermeyer, Ideen über die neue Organisation der Civil-Verwaltung im Königreiche Hannover. gr. 8. Ebend. geh. 8 ℊ.
Rüder, üb. d. Ansprüche des Garde-Oberst. Aug. v. Este. gr 8. Ebd. 5 ℊ.
Jahr.-Bericht d. Hannov. Vereins f. Pferdezucht. 1834. gr. 4. Ebd. 9 ℊ.
Heermann, üb. d. Bildung d. Gesichtsvorstellungen. gr. 8. Ebd. n. 1½ ℛ.
Oberkampff, die Hautkrankheiten. 1. Heft. gr. 8. Ebend. 21 ℊ.
G. A. W. Heusinger von Waldegge's Leben u. Wirken. gr. 12. Ebd. 6 ℊ.
Conversations-Lexicon. 15. Heft. gr. 8. Gebr. Reichenbach 9 ℊ.
Baseler, Lehre von den Erbverträgen. 1. Thl.: Die Vergabungen von Todes wegen ꝛc. gr. 8. Dieterichsche Buchh. 1 ℛ 8 ℊ.
v. Hagen, der torpide Croup, von Kraus. gr. 8. Ebend. geh. 1 ℛ.
Herbart, Umrisse pädagog. Vorlesungen. 8. Ebend. 8 ℊ.
le Petit's Erkl. d. Hogarth. Kpferst. 14. Lief. gr. 12. Ebd. m. d. Kpf. 1½ ℛ.
Libri symbolici eccles. cathol. c. Streitwolf. Fasc. I. 8maj. Ibid. 18 ℊ.
Clementis Hymnus in Christum Salv. ed. Piper. 8maj. Deuerlich 20 ℊ.
Lehmann, die Elemente des Rechnens. 8. Breslau, Aderholz 8 ℊ.
Gräff, Sachregister zu v. Kamptz Jahrbücher. gr. 8. Ebd. geh. 1 ℛ 4 ℊ.
Der Preuß. Staat in all. s. Beziehung. 2. Lief. gr. 8. Hirschwald n. 8 ℊ.
Nagler, neues Künstler-Lexicon. 5. Lief. gr. 8. Fleischmann 9 ℊ.
Oertel, Wörterbuch d. Deutschen Sprache. 7. Lief. gr. 8. Ebend. 5 ℊ.
Lentz, Geschichte d. christl. Dogmen. 2. Thl. gr. 8. Fleckeisen n. 1 ℛ 16 ℊ.
Ast, Lexicon Platonicum. I. 2. 8maj. Weidmann n. 1 ℛ.
Cramer, Jesus Christ. d. Weg z. wahren Leben. 2. Thl. gr. 8. Ebd. 16 ℊ.
v. Hammer, Gesch. d. Osman. Reiches. 15. Lief. gr. 8. Hartleben 12 ℊ.
Burckhardt, Kaiser Joseph II. 2. Heft. 8. Goedsche 9 ℊ.
Gedichte eines Materialisten. 16. Ebend. geh. 16 ℊ.
Geissler, vollständiges Choral-Buch. 1. Heft. gr. 4. Ebend. 8 ℊ.
Lutheritz, des Magnetiseurs Meißners Heilvermögen. 8. Ebd. 9 ℊ.
Wohlfahrt, neueste Guitarren-Schule. 2. Aufl. gr. 4. Ebd. 1 ℛ 4 ℊ.
Blüthen u. Blumen heiliger Andacht ꝛc 5. u. 6. Bdchen: Die Vergegenwärtigung Gottes von P. Gonnelieu. gr. 12. Manz 12 ℊ.
Peickart, christliche Andachtsübungen. 18. (Ebend.) n. 4 ℊ.
Steiner, katholisches Andachtsbuch. 12. (Ebend.) n. 4 ℊ.
Schematismus der Geistlichkeit des Erz-Bisthums München und Freysing für 1835 gr. 8. (Ebend.) geh. n. 16 ℊ.
Sintenis, freundliche Gabe an Confirmirte. 8. Rubach. geh. 3 ℊ.
König, der Regierungs-Bezirk Düsseldorf. 4. Ebend. geh. 18 ℊ.
Buchner, Repert. f. d. Pharmacie. 2. Reihe. 1. Bd. gr. 12. Schrag 1½ ℛ.
Baur, Repertorium für Prediger. V. 12. VI. 1. gr. 8. Gebauer 18 ℊ.
Pfennig-Encyclop. d. Anatomie. 13. Lief. gr. 4. Baumgärtner 7 ℊ.
Dietz, Strenae clinicae. I. 4maj. Borntraeger. geh. n. 8 ℊ.
Förstemann, arithmetisches Uebungsbuch. gr. 8. Ebend. 1 ℛ 12 ℊ.
v. Lengerke, d. Buch Daniel. Verdeutscht u. ausgel. gr. 8. Ebd. 3 ℛ.

Preuß u. Kawerau, Preußische Landes- und Volkskunde. gr. 8. Borntrager n. 1 ℛ 8 ℊ.
— gedrängte Uebersicht d. Land.- u. Volksk. Preußens. gr. 8. Ebd. n. 4 ℊ.
Riedel, Beiträge zur Kunde des Deutschen Rechts. 1. Beitrag: Ueber die Dorfschulzen ꝛc. gr. 8. Ebend. n. 1 ℛ 4 ℊ.
Fürst's Marianne Strüf. 3. Lief. gr. 8. Balz. geh. 6 ℊ.
Gallerie d. ausgezeichn. Israeliten. 3. Lief. gr. 4. Brodhag 1 ℛ.
Groß-Hoffinger, Joseph. II. 1. Bd. 3. Lief. gr. 8. Ebend. 12 ℊ.
Rebau, Gemälde von Deutschland. 9. Heft. 8. Ebend. 4 ℊ.
Jung-Stilling's sämmtl. Schriften. 3. Lief. gr. 8. Henne 6 ℊ.
Würtemberg in d. neuesten Zeit. gr. 8. Stuttgart, Hoffmann. geh. 6 ℊ.
Pracht-Bibel. 2. u. 3. Lief. Lex.-8. Carlsruhe, Exped. n. 16 ℊ.
Chauber, Friedrich der Große. 4. Lief. gr. 8. Scheible 6 ℊ.
Hoffmann, Europa und seine Bewohner. 1. Lief. gr. 8. Ebend. 10 ℊ.
Ritgen, über das Naturprinzip. gr. 12. Ebend. cart. 10 ℊ.
Libri symbolici ed. Danz. 3. u. 4. Lief. gr. 8. Weimar, Hoffmann 1 ℛ.
v. Schlieben, geogr.-statist. Handlexikon. 2. Lief. gr. 8. Ebend. 12 ℊ.
Schneider, das Attische Theaterwesen. 8. Ebend. 1 ℛ 6 ℊ.
(Pehmöller,) Geschicht. a. d. Heldenwelt. 2. Heft. 12. Perthes u. B. 3 ℊ.
— Mache dich auf, werde Licht! Predigt. gr. 8. Ebend. geh. 3 ℊ.
Enumeratio plantarum Africae Australis extratropicae quae collectae Ecklon et Zeyher. Pars I. 8maj. Ibidem 18 ℊ.
Salomon, Mose, der Mann Gottes. 21 Predigten. gr. 8. Ebd. 1 ℛ 8 ℊ.
Codex medicamentarius Hamburgensis. 8maj. Ibidem 2 ℛ 12 ℊ.
Köhnke, über Staats-Schulbehörden, ꝛc. gr. 8. Ebend. 20 ℊ.
Neues Liederbuch f. d. Hanseat. Verein in Hamburg. 8. Ebend. 20 ℊ.
Groth, Predigt zur Feier d. 18. Oktobers. 8. Schmidt & v. Cossel 2 ℊ.
Scott, Berechn. d. Louisd'or gegen Neue ⅔ Stücke ꝛc. 12. Ebend. 3 ℊ.
Allgemeines Mecklenburg. Volksbuch. 1835. 8. Ebend. geh. 9 ℊ.
Sammlung sittlich-religiös. Erzählung. 8. (Augsb., Kollmann) 9 ℊ.
Des heil. Franz von Sales Brief an A. Fremiot. 8. (Ebend.) geh. 12 ℊ.
Abbildung alter Waffen u. Rüstungen. Heft 8. Fol. Fincke n. 2 ℛ.
Adreß-Buch, Braunschweig., 1835. 8. J. H. Meyer. br. n. 20 ℊ.
— dasselbe 1. Abthl. (Der Staats-Kalender.) 8. Ebend. br. n. 8 ℊ.
Marbach, Schelling, Hegel, Cousin u. Krug. gr. 8. O. Wigand 8 ℊ.
Eginhardt, Parodien bekannter Gedichte. 6. Samml. 16. Basse 6 ℊ.
Kühn, allgem. Preuß. Gesinde-Recht. 2. Aufl. 8. Ebend. geh. 8 ℊ.
Seidler, zehn Jahre in Brasilien. 1. Bd. gr. 12. Ebend. geh. 1 ℛ 8 ℊ.
Weber, der Taubenfreund. 8. Ebend. gen. 8 ℊ.
Janin, Phantasiestücke. Uebersetzt von v. Böge. gr. 12. Ebd. geh. 1½ ℛ.
Kasperowski, die Branntweinbrennerei mit Wasserdämpfen in Holzgefäßen. gr. 8. Leipzig, Hermann u. Langbein 2 ℛ 16 ℊ.
Jost, Handbuch z. Unterrichte im deutschen Styl. gr. 8. Amelang 1 ℛ.
Magazin für die gesammte Thierheilkunde. Herausgeg. von Gurlt und Hertwig. 1835. gr. 8. Berlin, Hirschwald n. 2 ℛ 16 ℊ.
Das Provinzial-Recht v. Pommern. gr. 8. Stetin, Nicolaische B. 1 ℛ.
v. Zittwitz, Chronik d. Stadt Aschersleben. gr. 8. Lorleberg. geh. n. 2 ℛ.
La Roche St. André, Eine Nacht v. 1793. gr. 12. Exped. d. Erem. 1½ ℛ.
M. rsy, die Diözesan-Synode in Freiburg. gr. 8. Offenb., Braun 8 ℊ.
Rieger, Samml. von Gesetzen ꝛc. üb. das evang.-protestant. Kirchen-, Schul-, Ehe- u. Armenwes. in Baden. 1. u. 2. Thl. gr. 8. Ebd. n. 3⅚ ℛ.
Encyclopädie d. Homöopathie. 2. u. 3. Lief. gr. 8. Schumann in L. n. 1 ℛ.
Siegel, die christlich-kirchlichen Alterthümer. I. 1. gr. 8. Ebend. 12 ℊ.
Lerminier, die Philosophie d. 18. Jahrhunderts. 8. Ebend. 18 ℊ.
Münz-Cabinet des Reisenden und des Kaufmanns etc. (In 3 Sprachen.) — Oesterreich. — gr. 8. Schmerber. geh. n. 18 ℊ.
Kaup, das Thierreich in s. Hauptformen. 1. Bogen. gr. 8. Diehl 1½ ℊ.
Köllner, üb. d. Geist ꝛc. des Apostels Paulus. gr. 8. Ebd. geh. 4 ℊ.
Küchler, Vita Iesu Christi graece. 8maj. Hartknoch 21 ℊ.
Niemeyer's Erziehung. 2. Thl. gr. 8. Waisenhausb. 3 Thle.: n. 6 ℛ.
Stark, de Venae azygos. 4maj. Breitkopf et Haertel 16 ℊ.
Hamburg wie es ist — trinkt und schläft. 8. Berendsohn. geh. 6 ℊ.
Haus- u. Familien-Bilderbibel. 2. Lief. gr. 4. Metzler 4 ℊ.
Herodotae Musae. Edid. Baehr. Vol. IV. 8maj. Lipsiae, Hahn 3½ ℛ.
Homeri Carmina. Rec. Bothe. Odysseae Vol. II. 8maj. Ibid. 21 ℊ.
Ewald, Grammatik d. hebr. Sprache d. A. T. 2. Aufl. gr. 8. Ebd. 1 ℛ.

Druck von B. G. Teubner. Commissionair: Adolf Frohberger.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id39946221X-18350417/12